

Widerstand gegen Rathaus-Neubau hält an

VON GABI WERNER



Auch die Rottacher Tourist-Info ist im Rathaus beheimatet. Es ist bereits geplant, dass deren Mitarbeiter vorübergehend im Seeforum unterkommen. Foto: tp

Geht es nach dem Wunsch des Gemeinderats, sind die Tage des Rottacher Rathauses gezählt: Im März 2024 soll der Abriss beginnen. Während die Mitarbeiter von Rathaus und Tourist-Info bereits ihren Umzug in Übergangsquartiere vorbereiten, halten die Gegner der Pläne an ihrem Widerstand fest.

Rottach-Egern – In der Juli-Sitzung hatte der Gemeinderat Rottach-Egern Nägel mit Köpfen gemacht: Einstimmig hat er den Entwurf für das neue Rathaus abgesegnet (wir berichteten). Rein formell ist der Weg damit frei für den geplanten Neubau. Auch für die Übergangsquartiere der Mitarbeiter ist bereits gesorgt: Die rund 20 Angestellten des Rathauses ziehen während der Bauzeit vorübergehend ins Rottacher Kreis-sparkassengebäude, die Belegschaft der Tourist-Info kommt – wie nun bekannt wurde – in Räumlichkeiten des Seeforums unter.

„Wir haben mehrere Varianten geprüft, aber diese macht am meisten Sinn“, sagt Christoph Schempershofe von der Tegernseer Tal Tourismus GmbH (TTT). Und auch Bürgermeister Christian Köck (CSU) ist überzeugt, dass mit dem Seeforum die beste Lösung für die TI gefunden wurde: „Die Gäste können hier bequem und barrierefrei in die Tourist-Info gelan-

gen.“ Die Ansprechpartner werden unmittelbar beim Haupteingang im Erdgeschoss zu finden sein. Während für das Team der Gemeindeverwaltung noch kein genauer Umzugstermin feststeht, gibt es für die TI bereits einen fixen Zeitplan: Der Umzug soll von 23. bis 28. Oktober vonstattengehen.

Während also die Pläne für die Umzüge und den Neubau bereits konkrete Formen angenommen haben, rumort es hinter den Kulissen weiterhin. Stefan Berghammer, der mit seiner eigens gegründeten Förder- und Schutzgemeinschaft Rottach-Egern um eine Sanierung des alten Rathaus-Gebäudes ringt, hat seinen Widerstand längst nicht aufgegeben. „Wir kämpfen weiter“, erklärt er auf Nachfrage. Nachdem seine Initiative Einblick in die Machbarkeitsstudien der Gemeinde zu Sanierungsmöglichkeiten erhalten habe, hätten er und seine Mitstreiter eigene Berechnungen angestellt. Dabei sei herausgekommen, dass die Gemeinde bei einer bestimmten Variante – nämlich einer Sanierung des Rathauses inklusive neuem Anbau – im Vergleich zu einem Neubau einen Millionenbetrag einsparen könnte, erklärt Berghammer. „Von dem Geld könnten mehrere kommunale Wohnungen gebaut werden“, fügt er hinzu. Für den jetzt geplanten Komplett-Neubau sind Kosten von 10,3 Millionen Euro kalkuliert.

Mit seinen Berechnungen will Berghammer nun noch einmal an den Gemeinderat herantreten. Er wolle die Verantwortlichen mit „sachlichen Argumenten“ zu einem Umdenken bewegen, sagt er. Aufgeben ist für ihn kein Thema: „Wir haben uns auf Langatmigkeit eingestellt.“ Ob er bei einem Scheitern seiner Überzeugungsversuche auch ein Bürgerbegehren in Betracht ziehe, lässt Berghammer derzeit offen.

Unterdessen hat ein Architekten-Ehepaar aus dem Tegernseer Tal, das ebenfalls für die Sanierungs-Variante plädiert, über den jüngsten Newsletter der Schutzgemeinschaft Tegernseer Tal (SGT) den Appell verbreiten lassen, dass die Rottacher das Vorhaben weiterhin kritisch begleiten sollten. Sollte der Gemeinderat nicht zur Einsicht gelangen, sei der Neubau „nur noch über einen Bürgerentscheid zu stoppen“, heißt es.

Rathaus-Chef Köck kann über das Vorgehen der Gegner und die kursierenden Behauptungen derweil nur den Kopf schütteln. Hier werde mit falschen Zahlen und Unwahrheiten hantiert, ärgert er sich. Die Behauptung, dass mit einer Sanierung vier Millionen Euro eingespart werden könnten, bezeichnet Köck als „Märchen“. Am meisten störe ihn aber, dass durch die Aktionen der Gegner die Beschlüsse des gewählten Gemeinderats ad absurdum geführt würden. „Er entscheidet nach bestem Wissen und Gewissen.“

Für Köck gibt es an der Entscheidung des Gremiums zugunsten eines Neubaus nichts zu rütteln. Und er sei überzeugt davon, „dass die schweigende Mehrheit damit einverstanden ist“. Auch der Behauptung, dass der Gemeinde beim Neubau die Kosten davonlaufen würden, widerspricht Köck vehement: „Die Kosten sind scharf gerechnet.“ Die Gemeinde sei nun gut beraten, bei ihren Zielen zu bleiben.

Info-Veranstaltung

Die Bürger haben am Dienstag, 26. September, noch einmal die Möglichkeit, sich über die Pläne zum Rathaus-Neubau in Rottach-Egern zu informieren. Die Gemeinde lädt ab 19.30 Uhr zu einer öffentlichen Info-Veranstaltung ins Seeforum ein.